

Stadt Osnabrück
Die Oberbürgermeisterin

Vorlagennummer: VO/2026/5566
Vorlageart: Beschlussvorlage
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Revitalisierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums in Osnabrück

Datum: 22.05.2026

Federführung: Stabsstelle Erich Maria Remarque

Beratungsfolge

Gremium	Datum	Sitzungsart	Top-Nr.
Betriebsausschuss Immobilien- und Gebäudemanagement (Vorberatung)	09.06.2026	Ö	
Ausschuss für Finanzen und participationssteuerung (Vorberatung)	09.06.2026	Ö	
Kulturausschuss (Vorberatung)	18.06.2026	Ö	
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	30.06.2026	N	
Rat der Stadt Osnabrück (Entscheidung)	30.06.2026	Ö	

Beschluss: Vorbehaltlich der Bewilligung der beantragten Fördermittel aus dem Programm „Resiliente Innenstädte“ in Höhe von 1.292.944,80 Euro durch die NBank wird das Projekt „Revitalisierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums“ beschlossen.

A. Finanzielle Auswirkungen:

- Ja
 Nein (Bitte nachfolgenden Inhalt bis "B. Personelle Auswirkungen" löschen)

	Ergebnishaushalt (ohne Folgekosten)	Finanzhaushalt/ Investitionsprogramm
Erträge/Einzahlungen (+)	€	527.744,80 €
Aufwendungen/Auszahlungen (-)	€	-1.523.000,00 €
Summe	€	- 995.260,20 €

Folgekosten (jährlich)

Weitere Angaben

Die oben dargestellten finanziellen Mittel beziehen sich auf die Jahre 2026-2028.
Die erforderlichen Mittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung bzw. wurden im Verwaltungsentwurf eingeplant:

- Ja (ggf. mit Deckung innerhalb des eigenen Budgets – s. u.)
 Nein, die Mittel müssen noch im Rahmen der Haushaltsplanung berücksichtigt werden.
 Nein, die Mittel müssen (im lfd. Haushaltsjahr) außer-/überplanmäßig bereitgestellt werden (Deckungsposition s. u.).

Es wird eine Verpflichtungsermächtigung i. H. v. _____ € für das/die Jahr/e _____ in Anspruch genommen.

Deckungsposition (*nähere Erläuterung s. Sachverhalt*)

Produkt/Investitionsmaßnahme	Betrag
	€
	€

C. Integrations- /Gleichstellungs-/ Inklusionspolitische Auswirkungen:

- positiv
- negativ
- keine

D. Auswirkungen auf den Klimaschutz (CO₂-Ausstoß/Energieverbrauch):

- positiv
- negativ
- keine

E. Auswirkungen auf Arbeitsplätze und den Wirtschaftsstandort Osnabrück:

- positiv
- negativ
- keine

F. Ggf. Alternativen zum Beschlussvorschlag: Das Projekt „Revitalisierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums“ wird nicht umgesetzt.

G. Beteiligte Stellen: Nachhaltige Stadtentwicklung (12), Finanzen und Controlling (20), Immobilien und Gebäudemanagement (23), Kultur (41), Klima, Natur und Umwelt (68)

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/s Ziel/e:

Sachverhalt:

Am 1. Juli 2025 hatte der Rat die Verwaltung beauftragt, Drittmittel in Höhe von mindestens 456.900 € für die Neukonzeption der Dauerausstellung im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum einzuwerben. Grundlage war seinerzeit ein Kostenrahmen von 1.523.000 € für die Ausstellungserneuerung. Für die Gebäudesanierung waren im Investitionsprogramm des Eigenbetriebs Immobilien- und Gebäudemanagement insgesamt 2.080.000 € eingeplant. Somit war ein Kostenrahmen in Höhe von 3.603.000 € beschlossen, der städtische Eigenanteil sollte maximal 3.145.100 € betragen.

Im weiteren Verlauf des Projektentwicklungs- und Förderverfahrens wurde deutlich, dass die inhaltliche Neukonzeption der Ausstellung und die bauliche Sanierung des Gebäudes funktional und strukturell miteinander so verzahnt sind, dass sie nicht getrennt betrachtet und umgesetzt werden können. Beide Teilvorhaben wurden daher im Frühjahr 2026 zu einem integrierten Gesamtprojekt unter dem Titel „Revitalisierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums in Osnabrück“ zusammengeführt.

Anschließend wurde im Rahmen des Förderprogramms „Resiliente Innenstädte“ die Förderung des Gesamtprojekts beantragt. Das Projekt „Revitalisierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums in Osnabrück“ beinhaltet sowohl die Neukonzeption der Dauerausstellung als auch die Sanierung des Gebäudes. Insgesamt wurden im

Förderprogramm 3.232.362 € als förderfähig anerkannt. Bei einer Förderquote von 40 Prozent ergibt sich eine Fördersumme von rd. 1.292.944,80 €, wovon 527.744,80 € für die neue Ausstellung und 765.200 € für den Hochbau vorgesehen sind. Der städtische Eigenanteil beträgt nun insgesamt 2.310.055,20 € (Stabsstelle Erich-Maria Remarque: 995.255 €, EB 23: 1.314.800 €). Nach der Prüfung der Förderfähigkeit durch die NBank im ersten Schritt hat im zweiten Schritt die Steuerungsgruppe des Förderprogramms in ihrer Sitzung am 27. Mai 2026 ebenfalls ein positives Votum für die Förderwürdigkeit abgegeben. Dieses Ergebnis wurde der NBank übermittelt. Die abschließende Bewilligung wird in Kürze erwartet.

Unmittelbar nach Eingang des Bewilligungsbescheides kann die Umsetzungsplanung mit dem Ziel weiter vorangetrieben werden, im November 2028 das sanierte Gebäude mit einer neuen Dauerausstellung anlässlich des Erscheinens von Remarques Antikriegsklassiker „Im Westen nichts Neues“ vor 100 Jahren wiederzueröffnen.

Gez.
Dr. Sven Jürgensen

Anlage/n
Keine